

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 13 (1938)
Heft: 1

Vereinsnachrichten: Dreizehnte Tagung des Internationalen Ausschusses für zwihschengenossenschaftliche Beziehungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

leichtern. Ebenso wichtig könnte die direkte Zusammenarbeit nossenschaften werden. Auch die Baugenossenschaften schützen zwischen den Konsum- und den landwirtschaftlichen Gezen einen wichtigen Sektor der Wirtschaft vor ungesunder Spekulation.

Man wird bei all diesen Fragen sich stets bewußt bleiben, wie sehr wir uns hier auf »Neuland« bewegen. Für alle Eventualitäten kann man nie vorsorgen — gerade heute ist die Zukunft dunkler als je. Die wirtschaftliche »Rüstung« ist noch ungleich komplizierter als die militärische. Darum schien es uns wichtig, einmal zum Nachdenken darüber anzuregen, welche Rolle die Genossenschaften infolge der ihnen eigentümlichen moralisch-wirtschaftlichen Struktur auf dem großen Gebiet der wirtschaftlichen Kriegsvorsorge zu spielen haben.

wr.

Dreizehnte Tagung des Internationalen Ausschusses für zwischengenossenschaftliche Beziehungen

Der Internationale Ausschuß für zwischengenossenschaftliche Beziehungen hat am 29. und 30. November im Internationalen Arbeitsamt in Genf seine dreizehnte Tagung unter dem abwechselnden Vorsitz von Herrn de Vogué, Vorsitzender des Internationalen Verbandes der Landwirtschaft, und des Herrn E. Poisson, stellvertretender Vorsitzender des Internationalen Genossenschaftsbundes, abgehalten.

Der Ausschuß hat mit Befriedigung von der Gründung einer internationalen genossenschaftlichen Agentur Kenntnis genommen, die, wie er hofft, den zwischengenossenschaftlichen Warenaustausch fördern wird.

Der Ausschuß hat die Berichte über die Organisation des Getreidemarktes in Frankreich, Ungarn und der Tschechoslowakei geprüft, die ihm von Herrn Vimeux, Generalsekretär des landwirtschaftlichen Genossenschaftsverbandes Frankreichs, Herrn Dr. Schandl, Direktor der Landeszentral-Kreditgenossenschaft Ungarns, und Herrn Klindera, Vorsitzender des »Centrokoooperativ« (Tschechoslowakei), vorgelegt wurden.

Der Ausschuß hat danach von den ersten Antworten auf seine Erhebung über die Beziehungen zwischen der Tätigkeit der Genossenschaften und der Tätigkeit der Behörden in bezug auf die Organisation der Wirtschaft Kenntnis genommen und hat bei dieser Gelegenheit die sich auf Schweden beziehenden Ausführungen des Herrn Nissel, Sekretär des schwedischen Ausschusses für zwischengenossenschaftliche Verständigung, angehört. Diese Erhebung soll die staatlichen Eingriffe, welche am unmittelbarsten die Genossenschaftsorganisationen betreffen, die Beteiligung der Genossenschaftsorganisationen an der Ausarbeitung, Durchführung und Ueberwachung dieser Maßnahmen, die Wirkung dieser Maßnahmen auf die Genossenschaftsorganisationen und auf die Volkswirtschaft im allgemeinen und schließlich die Einstellung der Behörden zu den Genossenschaftsorganisationen untersuchen. Sie wird im Laufe der nächsten Tagungen fortgeführt werden, um zu bestimmten Schlußfolgerungen führen zu können.

Zum Abschluß hat der Ausschuß von den Ergebnissen der vom Völkerbund und dem Internationalen Arbeitsamt unternommenen Studien und Untersuchungen über die Ernährungsprobleme Kenntnis genommen, an denen er sich durch seinen Beitrag über die Ergebnisse der Erhebung über die von den Genossenschaftsorganisationen der Produzenten und der Konsumenten angewandten Mittel zur Verbesserung, Bestimmung, Ueberwachung und Gewährleistung der Qualität der durch sie abgesetzten, bzw. zur Verteilung gebrachten Lebensmittel beteiligt hat*.

* Siehe: »Die Verbesserung des Ernährungsstandes und die genossenschaftliche Betätigung«. Veröffentlicht vom Internationalen Arbeitsamt (Reihe B, Nr. 24) Genf, 1937.

Arbeit



Foto: E. Koehli, Zürich

Plastik: W. Schwerzmann, Minusio

Die nächste Tagung des Ausschusses findet am 5. und 6. April 1938 statt.

Die drollige rundliche Putte, sie steht nun schon manches Jahr, Hammer und Meißel im festen Fäustchen haltend, zwischen den beiden blumengeschmückten Treppenhausefenstern eines Mehrfamilienhauses. So, mit der breit gewölbten jungen Brust, den stämmig breit aufgesetzten Beinchen und dem ernstesten Gesichtsausdruck, zeugt alles von wachsender Kraft und gutem Willen. Es zeigt deutlich, daß sich der kleine Mann auf der schmalen Konsole recht sicher fühlt, daß er sich dort behaupten will.

Der kleine Erdenbürger, der damals dem Bildhauer Modell gestanden hat, vielleicht ist er nun nach seiner Berufslehre in das Erwerbsleben eingetreten. Kann er wohl heute noch mit der gleichen sicheren Zuversicht in die Zukunft blicken, oder ist er jetzt vielleicht auch arbeitslos? Ist er vielleicht, wie es ein anderer Künstler so ergreifend dargestellt hat, jener Vater mit gesenktem Kopf, dessen Kind sich traurig an die Schürze der abgehärmten Mutter schmiegt?

Mir scheint immer wieder, daß die Begriffe »Arbeit« und »Genossenschaft« irgendwie ganz besonders zusammengehören. Wenn dies auch einerseits nur schöner Zukunftsglaube ist, so dürfen wir andererseits doch des bestimmtesten erklären, daß schon mancherlei erreicht worden ist, daß das treue Zusammenhalten in der Genossenschaft auch manchem sichere und gute Arbeit verschafft.

A. V.